

Wie das Geldt auffzubringen.

Nter allen anschlägen / so einem Potentaten zu Erhebung des Geldts können an die Hand gegeben werden / ist meines erachtens kein bequemlicher / oder glimpfflicher als dieser / nemblich / daß die ganze Gubernation des Lands ins künfftig also werde angestellet / daß die Unterthanen befinden / vnd gänzlich dafür halten / es sey nicht allein sehr nützlich / sondern auch vber die massen ehrlich / wañ sie bißweilen alle ihre Hab vnd Güter in jres Oberherzn Diensten auffwenden / Dañ mansihet / wie sich die Menschen offtmals selbst hare angreifen / auff daß sie Ehre einlegen vnd erlangen mögen / welches sie gleichwol vmb nutz willen / nicht so fertig thun / wann sie schon denselbigen etlicher massen vor jren Augen sehen. Dergleichen erweckt auch die Ehr einen Eyffer vnter ihnen / vnd hat ein jeder gern den Vorzug vor einem andern / welches doch der nutzen nicht allezeit thut. Vnd ist solches desto leichter zuwegen zubringen / in Betrachtung / daß hochmütige Leute nicht so sehr dahin bedacht seyn / wie sie jre Güter mögen zusammen bringen / als wie sie die wol vnd ehrlich mögen anlegen. Derhalben man dahin trachten sol / daß sie beredt werden / es sey von alters hero sehr hoch vnd ehrlich geachtet worden / wann die Unterthanen in einem Land / oder in einer Provinzen ihre Güter freywillig in solchen Sachen anlegen / darinnen ihrem Herrn vnd dem gemeinen Nutzen am meisten vnd besten gedienet. Als zum Exempel / daß die / so es thun können / vnd die Mittel darzu haben / Waffen / Pferde / vnd Leute halten / welche in allerhand exercitiis militaribus , zubeschützung des Vaterlands / wann es die Nothurffe möchte erfordern / gebet werden. Durch welches dann eine ganze Landschaft mehr gebessert wird / als wañ man sich befließiget / köstlichen vnd vberigen Hausrath zu haben. Vnd da sich etliche bedüncken lassen / es sey nicht geringe Gefahr dabey / wann ein Herz seine Unterthanen armirt / ist denselbigen zu antworten / daß / wann sie

trew